

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1928

71 (23.3.1928)

28.
Schall-
reiten.
mittag.
agung
rt der
Spät-
skon-
An-
Uhr:
ung-
Dres-
mit
Uhr:
träge.
deut-
ahre:
13.00
Ed-
Uhr:
eber-
Beet-
rhyth-
die
tener
ana:
gäu-
Uhr:
end
und
süd-
Be-
end
über
und

Erheint täglich
mit Ausnahme der Feiertage.
Bezugs-Preis:
Durch die Post bezogen und durch
den Briefträger und unsere Aus-
träger frei ins Haus
monatlich Goldmark 1.20
Der Bezugspreis ist im Voraus
zu entrichten.
In Fällen von höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Liefer-
ung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises.
Geschäftszeit 1/8 bis 5 Uhr
Sonntags geschlossen.
Verantwortlich: **H. v. S.**
Postfach-Konto
Karlsruhe Nr. 6903

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung Gegen 1839
General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Beste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Anzeigen-Blatt
Wöchentliche Beilagen: **Das Illustrierte** • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Anzeigen-Preise:
Anzeigen: Die 33 mm breite
Millimeter-Zeile 6 Goldbrg
Reklamen: Die 22 mm breite
Millimeter-Zeile 20 Goldbrg
Grundschrift im Anzeigen- und
Zertheil ist Petit.
Bei Wiederholungen tarifmäßiger
Rabatt, der bei Nichtzahlung
innerhalb 8 Tagen nach Rech-
nungsdatum oder bei gerichtlicher
Betreibung erlischt.
Anzeigen-Annahme bis 8 Uhr
vormittags; größere Anzeigen
müssen am Tage vorher auf-
gegeben werden.
Bank-Konto:
Verrechnungsbank Elsenheim
e. G. m. b. H.

Nr. 71. Freitag, den 23. März 1928. **89. Jahrgang**

Die Antwort Litwinows.

Scharfe Angriffe gegen Lord Cuffendun und England. Wer will die Abrüstung?

Genf, 22. März. Der mit lebhaftem Interesse erwarteten großen Antwortrede Litwinows im vorbereitenden Abrüstungsaus- schuss gingen zwei kurze Erklärungen der Vertreter Argentiniens und Chiles voraus, die sich beide gegen das russische Projekt als undurchführbar und unvereinbar mit dem Völkerbundsakt aus- sprachen.
Litwinow, der alsdann vor dem dicht besetzten Saal und unter großer, während der ganzen etwa zweistündigen Rede gleich- bleibender Spannung das Wort ergriff, dankte zunächst für die eingehende Diskussion des russischen Projektes, an der sich zu seiner lebhaften Genugung 14 Redner beteiligten und besonders Lord Cuffendun, der mit seiner Rede der Aussprache ihre ganze Bedeutung gegeben habe. Wenn Lord Cuffendun die Frage gestellt habe, in welchem Geiste und mit welchen Absichten die sowjetrussische Abordnung nach Genf gekommen sei, so wolle er nicht auf Grund der Gleichberechtigung der im Ausschuss vertre- teten Staaten an den englischen Vertreter die Gegenfrage richten, ob die englische Abordnung lediglich aus Friedensliebe oder aus an- deren Motiven in Genf sei und was sie bisher für die Sache der Abrüstung in Genf getan habe. Zur Bekräftigung des Friedens- willens Sowjetrusslands erinnerte Litwinow u. a. daran, daß es bei der Genuefer Konferenz vollkommen unabhängig vom Völker- bund die Frage der allgemeinen Abrüstung zur Verhandlung stellte. Auch habe Sowjetrussland in den zehn Jahren seines Be- stehens weder einen Angriffskrieg gegen irgendeinen seiner Nach- barstaaten geführt, noch an kriegerische Abenteuer anderer Staa- ten teilgenommen. Die Tatsache, daß die Sowjetregierung, die keinerlei Verpflichtung gegenüber dem Völkerbunde hat, freiwillig im Vorbereitungsausschuss mitarbeitete, sei ein weiterer Beweis für die Aufrichtigkeit und den guten Willen Sowjetrusslands. Mit der Entsendung einer Abordnung nach Genf habe die sowjet- russische Regierung keine anderen Absichten verfolgt, als die Völ- ker von den Lasten des Militarismus und der Kriegsgelüste zu befreien. Die sowjetrussische Regierung setze in dem Umstand, daß die Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz unter den Auspizien des Völkerbundes erfolge, kein Hindernis gegen ihre Mitarbeit im Ausschuss und ihre Teilnahme an der Abrüstungskonferenz. Sow- jetrussland sei übrigens nicht das einzige Nichtmitglied des Völ- kerbundes im Ausschuss.

ne er nicht teilen, wobei er besonders betonte, daß die wirtschaftlich schwachen Staaten wegen der Lieferungen ihrer Rüstungen eben- falls von den wirtschaftlich starken abhängig sind.
Im letzten Teile seiner Rede, in der sich Litwinow noch mit einer Reihe von Bemerkungen des englischen Delegierten aus- einandersetzte, betonte er schließlich, daß er vom Ausschuss nur die Stellungnahme zu den eigentlichen Grundprinzipien des rus- sischen Entwurfs verlangt habe, der im übrigen durch weitere Verhandlungen wesentlich verbessert werden könnte. Er wolle vor allem von dem englischen Delegierten wissen, ob er im Prinzip die ersten 36 Artikel, die dem Grundhaß der allgemeinen Ab- rüstung betreffen, annehmen könne. Wenn natürlich die Mehrheit des Ausschusses den Grundhaß der vollständigen Abrüstung für unannehmbar halte, so sei jede weitere Aussprache zwecklos. Die sowjetrussische Abordnung lege dem Gedanken der allgemeinen Abrüstung einen so großen Wert bei, daß sie, solange die geringste Hoffnung zu ihrer Verwirklichung bestände, selbstverständlich an einer weiteren Aussprache dieser Vorschläge teilnehme. In Be- zug auf das Ergebnis einer weiteren Aussprache gebe er sich al- lerdings keiner Täuschung hin.

Der „Daily Telegraph“ zur Abrüstungsfrage

London, 23. März. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ benutzt die Erklärungen Cuffenduns über die russischen Abrüstungsvorschläge zu einer Attacke gegen Deutschland, Rußland und die Türkei. Für den Grafen Bernstorff stelle die Erklärung Cuffenduns vielleicht eine unangenehme Feststellung dar, da Bernstorff sich vorher in merkwürdiger Sympathie mit dem Programm Litwinows befunden habe. Nachdem die deutsche Regierung eine weit- gehende Genugung für die Zwischenfälle im Dongebiet erhalten habe (??), habe sie offenbar beschlossen, die deut- sch-russischen Beziehungen nicht durch einen weiteren Prud auf die Sowjetregierung zu belasten. Tschitschewin, oder sein Vertreter Litwinow, könnten nach wie vor auf die moralische und diplomatische Unterstützung der deutschen Vertreter rechnen. Die Debatten in der vorbereitenden Abrüstungskom- mission findet der Korrespondent in dieser Hinsicht systema- tisch und ebenso die Zusammenarbeit der russischen und der deutschen Delegierten mit denjenigen der Türkei. Es sei kaum überraschend, daß Litwinows Vorschläge für eine voll- ständige Abrüstung durch die drei Mächte unterstützt wür- den, die die kleinste Armee (Deutschland), die köstspieligste (Türkei) und die schlechteste (Sowjetrußland), besäßen. Be- deutungsvoller als diese Zusammenarbeit, findet der Korre- spondent das Bestehen der drei Mächte, in alle gegenseitigen Nichtangriffsverträge eine Klausel auf gegenseitige Neu- tralität einzufügen, die in dem deutsch-russischen, dem tür- kisch-russischen Vertrag und verschiedenen anderen zwischen Sowjetrußland und der Türkei mit Persien und Afghanis- tan abgeschlossenen Konventionen bestünde.

Spanien tritt wieder in den Völkerbund ein

Genf, 23. März. Wie der Vertreter der Fel-Union von gutunterrichteter Seite erfährt, soll der Madrider Kabinetts- rat unter Vorsitz Primo de Rivera in der gestrigen Nacht den Beschluß gefaßt haben, der Aufforderung des Völker- bundsrates auf Rückkehr Spaniens in den Völkerbund, Folge zu leisten.
In dem Beschluß des Kabinettsrates soll es heißen, daß Spanien vor zwei Jahren Veranlassung gehabt habe, sich vom Völkerbund zurückzuziehen, daß jedoch diese Gründe nunmehr in Fortfall gekommen seien. Spanien verbleibe weiter im Völkerbund, aus dem es niemals ausgetreten sei.
Der Beschluß des Kabinettsrates soll heute vormittag dem König zur Unterzeichnung vorgelegt und sodann dem Generalsekretariat des Völkerbundes telegraphisch übermit- telt werden.
Im Völkerbundsekretariat ist bis gestern vormittag we- der eine offizielle noch eine offiziöse Mitteilung aus Mad- rid über den Beschluß des Kabinettsrates eingetroffen. Jedoch nimmt man allgemein in Völkerbundskreisen an, daß der Beschluß des Kabinettsrates eine Rückkehr Spaniens in den Völkerbund herbeiführen wird.

Die offizielle Befätigung

Genf, 23. März. Die Rückkehr Spaniens in den Völker- bund, die von der Telegraphen-Union bereits gestern ver- mittag angekündigt worden war, hat nunmehr im Völker- bund ihre erste offizielle Befätigung gefunden. In der Kom- mission für Kinderzuschüsse teilte der spanische Delegierte Don Pedro aus Anlaß seiner Wahl zum Mitglied des neuen Völkerbundsintituts für kinematographische Erziehung mit, daß er soeben ein Telegramm erhalten habe, daß die Ma- drider Regierung den Beschluß gefaßt habe, ihre Mitarbeit am Völkerbund weiter fortzusetzen. Der Präsident der Kom- mission dankte dem spanischen Delegierten für diese Mittei- lung, durch die die Kommission als erste in der Lage sei, Mitteilungen von der weiteren Zusammenarbeit Spaniens mit dem Völkerbund erhalten zu haben.

Der Prozeß gegen die deutschen Ingenieure nicht vor dem 10. April

Romno, 23. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das oberste Gericht eine besondere Kommission zur Beschleu- nigung des Verfahrens gegen die verhafteten deutschen Ingenieure eingesetzt.
Wie verlautet, soll die Angelegenheit der deutschen In- genieure nicht von der der russischen getrennt werden. Mit

dem Beginn des Prozesses ist nicht vor dem 10. April zu rechnen.

Wie weiter gemeldet wird, hat Tschitschewin dem Polit- büro vorgestern über seine Besprechung mit dem deutschen Botschafter Bericht erstattet. An der Sitzung nahmen der Vorsitzende des obersten Gerichtes, Schulz, und der Leiter der G. P. U., Menschinski, teil. Das Politbüro bestätigte die Verhandlungen mit dem deutschen Botschafter.

Befestigungsstand bei der Reichsbahn

Berlin, 23. März. Ein Befestigungsstand bei der ziem- lichen Anwesenheit innerhalb der deutschen Reichsbahngesell- schaft beschäftigt zur Zeit die Staatsanwaltschaft I-Berlin. Der „B. Z.“ zufolge, scheint nach den bisherigen Ermitt- lungen festzustellen, daß an hohe Beamte der Reichsbahn während des letzten Jahres Befestigungsgelder gegeben wor- den sind, die mindestens die Summe von 100 000 Mark betra- gen. Bereits vor einiger Zeit tauchten Gerüchte auf, daß bei der Verteilung von Lieferungen für die Eisenbahn- betriebe, die in Berlin vor allem durch das Eisenbahnzen- tralamt verjort werden nicht alles mit rechten Dingen zugehe. Darauf wurde in Köln festgestellt, daß dort bei einer großen Firma von Angestellten hohe Befestigungsgel- der gezahlt worden sind. Während ein Teil des Geldes ohne nähere Angaben direkt an Beamte gegeben worden war, wurden andere Summen unter dem Deckmantel von Lizenzgebühren gegeben, die die Firma an einen Reichs- bahnbeamten für angebliche Verbesserung ihres Materials schuldig war.

Wie verlautet, hat die Hauptverwaltung der Reichsbahn sofort nach Bekanntwerden der Unregelmäßigkeiten die An- gelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben. Die Reichs- bahn, als das größte deutsche Unternehmen, hat selbst ein Interesse daran, daß die Angelegenheit sühnungslos auf- gedeckt und beseitigt wird. Die von dem Berliner Mi- tagtsblatt genannte Summe scheint jedoch insofern zu hoch gegriffen, als von diesen Geldern allem Anschein nach gewisse Prozente von den Angestellten der Firma, die sich der aktiven Befestigung schuldig gemacht haben, eingekassiert worden sind. Gegen die schuldigen Reichsbahnbeamten wird rücksichtslos eingeschritten werden. Wie verlautet, steht die Verhaftung eines höheren Beamten des Eisenbahnzentral- amtes bevor.

Von zuständiger Stelle wird erklärt:

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn hat im Herbst 1927 eine Kommission zur Reorganisation des Zentralamtes ein- gesetzt. Diese Kommission hatte die Aufgabe, das Zentral- amt, das eine Organisation von 900 bis 1000 Personen dar- stellt, nicht nur zu reorganisieren, sondern nebenamtlich auch den Gerichten nachzugehen, die immer wieder über ange- scheinliche Befestigungen bei der Reichsbahn vorkamen. Auf An- regung dieser Kommission ist nunmehr auch gegen einen Beamten in Köln, der der Befestigung für verdächtig gehalten wird, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden. Es scheint sich demnach bei der Befestigungsaffäre um einen Beamten, den Oberbaurat Schulz-Köln zu handeln.

Die Lohnbewegungen

Protestkundgebung der Eisenbahngewerkschaften gegen den Schiedsspruch.

Berlin, 23. März. (Zunftspruch.) Die drei vertragschlie- senden Organisationen der Reichsbahnlohnempfänger, der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, die Gewerks- chaft Deutscher Eisenbahner und der Allgemeine Eisen- bahnerverband, haben in einer gemeinsamen Sitzung vom 22. März 1928 zu der durch den Schiedsspruch geschaffenen Lage Stellung genommen. Sie kamen einstimmig zu dem Ergebnis, daß der Schiedsspruch unhaltbar sei und daß er eine unerträgliche Anbelung der Gewerkschaften bedeute. Die Gewerkschaften verneinen nicht, daß der Schiedsspruch eine gute Seite besitze, indem die untersten Wirtschaftsgebiete etwas besser bedacht würden. Sinegen müßte festgestellt werden, daß die Lohnzulage viel zu gering sei. Höchst un- gerecht sei es, daß durch die vorgenommene prozentuale Lohnregelung für eine Anzahl von Lohngruppen und Orts- klassen in den Wirtschaftsgebieten II und III der Lohn nur um zwei oder drei Pfennig pro Stunde erhöht werde. Ferner sei eine weitere Spannung zwischen den Lohngruppen ein- getreten, die schon heute über vernünftige Grenzen hinaus- gehe.

Keine Einigung im Buchdruckgewerbe.

Berlin, 23. März. Wie der „Vorwärts“ berichtet, sind die gestern im Reichsarbeitsministerium geführten Nach- verhandlungen zum Schiedsspruch im Buchdruckgewerbe vom 16. März ergebnislos verlaufen.

In wenigen Worten

Der Madrider Kabinettsrat unter Vorsitz Primo de Ri- vera hat gestern nach die Rückkehr Spaniens in den Völ- kerbund beschlossen.

Die Instrumente der Reichsanstalt für Erdbenenforschung in Jena verzeichneten gestern früh ein hartes Fernbeben in 9300 Kilometer Entfernung.

Das oberste Gericht in Moskau hat eine besondere Kom- mission zur Beschleunigung des Verfahrens gegen die deut- schen Ingenieure eingesetzt. Der Prozeß wird jedoch nicht vor dem 10. April stattfinden.

Bis jetzt konnten 12 Todesopfer des Lawinenunglücks in den Hohen Tauern durch die Bergungs- und Rettungs- geborgen werden. Die 13. Leiche ist noch nicht gefunden.

Das mecklenburgische Dorf Klein-Krams ist in den gestri- gen Morgenstunden durch Großfeuer schwer heimgesucht worden.

Lohnkündigungen in der badischen Papierindustrie.

Mannheim, 23. März. Das laufende Lohnabkommen für die badische Papierindustrie wurde seitens der Arbeitnehmerorganisation zum 31. März 1928 gekündigt.

Die Ursachen des Zusammenbruchs 1918

Berlin, 23. März. Der vierte Unterausschuss des Kriegsschulduntersuchungsausschusses des Reichstages, der die Ursachen des Zusammenbruchs zu untersuchen hatte, hat seine Arbeiten abgeschlossen und legt das Ergebnis seiner Verhandlungen in einer Gesamtschließung dem Reichstage vor.

Abschließend ist festzustellen, daß von allen im Verlauf der politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegsjahre geprägten Formeln, die den deutschen Zusammenbruch auf eine einzige Ursache zurückzuführen suchten, keine der Untersuchungen des Ausschusses standgehalten hat.

Der neue zweite Teil der Entschließung behandelt den inneren Zusammenbruch in allen seinen Einzelheiten, während der dritte Teil die besondere Rolle der U.S.P.D. bei der Bewegung in der Marine und die Haltung der S.P.D. behandelt.

Der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung

Berlin, 23. März. Der Abg. Dr. Quaas bekämpfte im weiteren Verlauf der Beratungen im Haushaltsausschuss des Reichstages die Vorkämpfer der Grobkäse, die loszulassen. Der Finanzminister sei optimistischer in Bezug auf die kommende Konjunktur als er selber.

Werners Werbung.

Roman von George Manville Fenn und Carl Johannes.

Am folgenden Tage kam ein Telegramm aus Underley, welches Ghyddys' Ankunft dort meldete.

Siebzehntes Kapitel.

Eine unerwartete Ueberraschung.

„Nun, liebe Klara, was denkst du von mir?“ fragte Mary eines Morgens, „bin ich wirklich schön wie ein Frühlingsblume?“

Mary zeigte lebhaftes Erröten und ihre Augen leuchteten förmlich vor Uebermut und Vergnügen.

„Nun, den meine ich ja gerade“, rief Mary lachend „Der große, lange, kluge und ernsthafte Herr Trevithid, der hochgelehrte Herr Rechtsanwalt, hat sich verliebt — und zwar in mich.“

„Aber wie hat er es dir gezeigt?“

„Auf alle mögliche Weise. Er hielt meine kleine zarte Hand in seiner großen häßlichen Pote, und vergaß ganz sie wieder loszulassen, während er mit mir sprach.“

Gründung einer Partei Wirth?

Karlsruhe, 23. März. Wie aus Berlin gemeldet wird, deutet man in parlamentarischen Kreisen, die Dr. Wirth nahesteht, an, daß Dr. Wirth sich nicht ohne weiteres dem Spruche des Badischen Zentrums, der ihn von der Kandidatenliste freisetzt, fügen wird.

Deutscher Reichstag

Das deutsch-französische Saarabkommen vom Reichstag verabschiedet.

Die Ursachen des Zusammenbruchs.

(407. Sitzung.)

Berlin, 22. März.

Präsident Eoebc eröffnet die Sitzung um 14 Uhr. Der Gesetzentwurf über einen Gebietsaustausch zwischen Sachsen und Thüringen, der aufgrund eines Staatsvertrages zwischen diesen beiden Staaten die Befestigung einiger Entlasten und eine Abrundung der Grenze vorsieht, wird in allen drei Lesungen angenommen.

Auch das Luftverkehrsabkommen mit Spanien findet in allen drei Lesungen die Zustimmung des Hauses. Es folgt die zweite Beratung der deutsch-französischen Vereinbarung über den Warenantrieb zwischen dem Saarbeckengebiet und dem deutschen Zollgebiet.

Abg. v. Kaumer (D. Sp.) weist als Berichterstatter auf die schwierige Lage der Saarwirtschaft hin und protestiert gegen die von französischer Seite erneut durchgeführten Vergarbeiterentlastungen, die nicht nur die deutsche Öffentlichkeit, sondern auch die gesamte Weltöffentlichkeit auf den Plan rufen müßten.

Abg. Solkmann (Soz.) nennt es einen unerhörten Zustand, daß die ferndeutsche Bevölkerung an der Saar ohne ein wirkliches Parlament einer fremden Regierung überantwortet sei.

Abg. Hofmann-Ludwigshafen (Ztr.) beklagt gleichfalls das Schicksal der Saarbevölkerung, die französischer Mikrowirtschaft ausgeliefert sei.

Das Abkommen wird in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Annahme findet weiter eine Entschließung des Auswärtigen Ausschusses, die die Reichsregierung ersucht, gegenüber dem von der Tschechoslowakei beschlossenen Abwertungsgebot betreffend die alten Silber- und Goldmarkprioritäten die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um die Beeinträchtigung der Rechte der deutschen Gläubiger abzuwehren.

Es folgt die zweite Beratung des deutsch-polnischen Abkommens über polnische Landwirtschaftsarbeiter.

Das Abkommen wird gleichfalls in zweiter und dritter Lesung angenommen, desgleichen die Zusatzabkommen zum deutsch-litauischen Handelsvertrag.

Es folgt die Beratung des Berichtes des Untersuchungsausschusses über die Ursachen des Zusammenbruchs im November 1918.

Abg. Philipp (Dnl.) berichtet über die Verhandlungen des vierten Unterausschusses, der sich in 94 Sitzungen mit den Fragen des inneren Zusammenbruchs eingehend beschäftigt habe.

„Das tut mir herzlich leid — nein, doch nicht — ich freue mich herzlich darüber, Mary“, sagte Klara.

„In diesem Augenblick kopfte es an. Sarah Woodham trat herein und meldete: „Der Herr läßt Ihnen sagen, Fräulein Klara, Herr Trevithid wollte nicht zum Diner bleiben und Sie möchten doch herunter kommen.“

Die Mädchen fanden denn auch den Hausherrn und seinen Rechtsbeistand in der Halle.

„Besinnen Sie sich noch, lieber Trevithid, und essen Sie lieber ein Stück Braten mit uns“, sagte der erstere.

„Wir würden ungemein erfreut sein, Herr Trevithid“, sagte Klara, aber nicht mit ihrer sonstigen Wärme, so daß ihr Vater sie etwas erstaunt ansah.

„Ich bin Ihnen wirklich zu großem Dank verpflichtet, aber ich muß nach der Stadt zurück“, erwiderte ihr Gast etwas verlegen.

Klara blickte ihn und ihre Cousine an mit dem Gefühl, daß sie doch gar zu verschieden voneinander wären, und war deshalb nicht geneigt, ihnen auch nur im geringsten behilflich zu sein.

„Gewiß, drei Monate, falls nicht“, fügte er hastiger hinzu.

„Das brauchen Sie nicht zu fürchten, Trevithid. Vier Tage im Jahre für Rechtsachen sind genug, nach mehr davon trage ich kein Verlangen.“

„Das kann niemand wissen, Herr Sartam“, erwiderte der Notar bedeutsam.

Der Gedanke, welcher dem jungen Werner anfangs so

hoben, ob die Regierung den Siebener-Ausschuß in die ganze mit dem Friedensschritte des Papstes zusammenhängende Politik loyal hatte Einblick nehmen lassen oder nicht.

Präsident Eoebc teilt mit, daß nach einer Vereinbarung unter den Parteien eine Aussprache über den Bericht nicht stattfinden soll, sondern daß der Bericht nur zur Kenntnis genommen werden soll.

Es folgt die zweite Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums.

Der Ausschuss fordert in einer Entschließung, bei den Regierungen aller deutschen Länder darauf hinzuwirken, daß es den Beamten zur Pflicht gemacht wird, bei Veranlassungen, an denen Flaggenschmuck gezeigt wird, in ihrer amtlichen Eigenschaft nur dann teilzunehmen, wenn die Reichsflagge an einer hervorragenden Stelle gezeigt werden.

Abg. Solkmann (Soz.) erklärt, wenn man die Tätigkeit der deutschnationalen Reichsinnenminister auf Erfolge durchforsche, könne man auch mit dem stärksten Mikroskop nicht den allerbestehendsten Fortschritt erkennen.

Abg. Berndt (Dn.) erwidert dem Vorredner, die Verlegung des Reichsschulgesetzes sei tatsächlich eine Großtat gewesen, für die dem Innenminister Dank gebühre.

Wir wollen die Staatsgewinnung und das deutsche Volkstum wahren. Neben der körperlichen Erhaltung muß die sittliche einhergehen.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Die Weiterberatung wird auf Freitag 14 Uhr vertagt.

Das Land beruhigt sich.

Berlin, 22. März. Von gut unterrichteter Stelle wird berichtet, daß die revolutionäre Welle auf dem Land im Abflauen begriffen sei.

Von einem übertriebenen Steuerdruck könne nicht die Rede sein, da sowohl das Reich wie auch Preußen die Steuerbehörden angewiesen haben, in den wirklich begründeten Fällen weitgehende Stundungen zu gewähren.

Baden.

Vorbereitungen zum Bräudenbau Karlsruher.

Karlsruhe, 22. März. Nachdem vorige Woche die Vorbereitungen zu den Bräudenbauten Mannheim-Ludwigshafen und Speyer aufgenommen wurden, ist am Montag auch mit jenen zum Bau der Karlsruher Bräuden begonnen worden.

einfach und leicht ausführbar erschienen war — durch seine Tätigkeit sich eine höhere soziale Stellung und erhebliche Mehrung seines Einkommens zu schaffen und dadurch seine Werbung um Klara bei ihrem Vater zu einem günstigen Erfolge zu führen.

Die reizbare Stimmung, in welche ihn diese Gedanken brachten, wurde dadurch noch mehr gesteigert, daß er recht wohl wußte, wie Ghyddys täglich einen längeren Besuch auf dem Schlosse machte und sogar auf Klaras Spaziergängen unablässig an ihrer Seite war.

„Der stete Tropfen höhlt den Stein“, sagte er sich, „und sie ist nicht von Stein. Ich bin sicher, daß sie mich liebt, und ich hätte glücklich werden können, wenn ich nicht so bettelarm wäre.“

„Weshalb könnte ich das nicht auch?“ sagte er dann halblaut nach einer langen Pause tiefen Nachdenkens.

„Weshalb sollte ich es diesem albernen Laffen, dem Parry Ghyddys, nicht an Klugheit gleich tun? Aber Unfinn — wie kam ich nur auf so törichte Gedanken, meinen kleinen Besitz durch Wetten zu vergeuden!“

Ich bin nun einmal von Natur dazu bestimmt, in verdienstlichem Wechsel von geistiger Arbeit und körperlicher Tätigkeit bei möglichem Wohlstande ruhig dahinzuleben, fern von dem aufreibenden Kampfe um irdische Güter.

Bestimmung der Bodenbeschaffenheit des Bodens...

Im Mai soll dann ein Wettbewerb für die Brückenentwürfe...

Aufhebung des Hauptzollamts Fahr?

Fahr, 23. März. Das schon längere Zeit hier umlaufende Gerücht...

Aus Nah und Fern.

Sinsheim, 23. März. (Vortrag.) Im Zeichenjahr der Oberrealschule...

Sinsheim, 23. März. (Kath. Frauenarbeitschule.) Im Saale des kath. Schwesternhauses...

Sinsheim, 23. März. (Landwirtschaftliches.) Auf dem Gebiete des badischen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens...

Sinsheim, 23. März. (Verkehrsmittel.) Auf der Eisenbahnstrecke Stuttgart-Ulm...

Wiesloch, 22. März. (Ein Wingerfest.) In einer Beratung der hiesigen Vereinsvorstände...

Odenheim, 22. März. (In großen Schrecken versetzt) wurde hier eine Frau...

Schweligen, 22. März. (Spargelfest 1928.) Mit der Durchführung des auch in diesem Jahre stattfindenden Schweliger Spargelfestes...

Hüffenhardt, 22. März. (Aus dem Musikleben.) Der hiesige Musikverein beabsichtigt...

Mosbach, 22. März. (Kreisbauernschulung.) Die hiesige Kreisbauernschulung...

Lauderbach, 22. März. (Heimatliebe eines Pferdes.) Ein Mergenthaler Händler verkaufte einen älteren Fuchs...

heim. Plötzlich stellt sich der Fuchs wieder in seinem alten Stall in Bad Mergenthal ein...

Oberneudorf, 22. März. (Jagdverfolg) Vor einigen Tagen wurde Wildschweinjagd auf Gemarkung Oberneudorf abgehalten...

Mannheim, 23. März. (Leichenfindung.) Am Mittwochvormittag wurde aus dem Grab in der Nähe der Opauerstraße die Leiche...

Ludwigshafen, 23. März. (Wegelagerer.) In einer der letzten Nächte wurde auf der Straße nach Waldsee das Auto eines Arztes...

Heidelberg, 23. März. (Starke Fernbeben.) Der Seismograph der Königsplatzwarte verzeichnete gestern vormittag ein sehr starkes Fernbeben...

Heidelberg, 23. März. (Wieder eine Notlandung.) Sportdoppeldecker „D 732“ aus Böblingen bei Stuttgart mußte vorgestern bei Kirchheim wegen Motorschadens eine Notlandung vornehmen...

Freiburg, 23. März. Am Dienstag fuhr der in Freiburger Sportkreisen bestens bekannte Seminar-Turnlehrer Philipp Gund...

Ein scheinliches Verbrechen in Zabern. In der Sonntag Nacht verübte der 27 Jahre alte verheiratete Tagener Eugen Ruff an einem 2 1/2-jährigen Kind aus Zabern ein Verbrechen...

Feuersbrunst in einem Mecklenburgischen Dorf. Ludwigslust, 23. März. Das mecklenburgische Dorf Klein-Krams ist in den gestrigen Morgenstunden von einer verheerenden Brandkatastrophe heimgesucht worden...

Der aufgejessene Zorn v. Bulach. Straßburg, 23. März. (Zunkipruch.) Der Kassationshof hat ebenfalls die Berufung Klaus Zorn v. Bulach abgelehnt...

Zur Ermordung des Juwelenhändlers Trupheme. Paris, 23. März. Die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung soll ergeben haben...

Schweres Bergwerksunglück. Paris, 23. März. Aus Douai (Nordfrankreich) wird ein schweres Bergwerksunglück gemeldet...

Großfeuer in einer indischen Stadt. 31 Todesopfer. London, 23. März. Bei einem Großfeuer in der Stadt Shimoga im Staate Mailur sind...

Schweres Lawinenunglück. Wien, 23. März. In den Hohen Tauern ging gestern eine schwere Lawine nieder...

12 Todesopfer des Lawinenunglücks in den Hohen-Tauern geborgen. Wien, 23. März. Wie die Korrespondenz Herzog zu dem Lawinenunglück in den Hohen-Tauern erzählt...

Radio-Programm

- für Samstag, den 24. März 1928. Berlin (483), Königsplatz (1250), 20.30 Uhr: Von Panikow bis Potsdam...

Radio-Vertrieb

E. Schick, Uhrmachermeister, Sinsheim a. G. Radio-Literatur, Programm-Zeitschriften bei J. Voll, Buchhdlg., Sinsheim.

Neueste amtliche Kurse

Table with columns for Anleihen, Bankaktie, Bergwerks-Aktien, Aktien industr. Unternehmungen, and Wechsel. Lists various financial instruments and their current market values.

Marktberichte.

Schweinemarkt in Bruchsal vom 21. März 1928. Angefahren wurden: Milchschweine 86, Käufer 32...

Mannheimer Kleinviehmarkt. Dem Kleinviehmarkt am Donnerstag waren zugeführt: 130 Rälber, 27 Schafe, 255 Schweine...

Warenmarkt. Mannheim, 22. März. (Produktenbörse.) Die vorberungen für Brotgetreide und inl. Hafer haben sich weiter erhöht...

Wetterbericht.

Karlsruhe, 22. März. Mit der heute nacht um etwa 12 Uhr erfolgten Drehung des Windes von Osten nach Südwesten...

Advertisement for 'Junge' (young man) and '3 Fournierböcke' (3 four-wheeled carts) for sale. Includes contact information for the Landbote.

Advertisement for 'Telefunken-Röhren', 'Valvo-Röhren', 'Bertrix-Anoden-Batterien', and 'Kurt Weiß, Radio Heidelberg'.

Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Waibstadt versteigert aus ihren Gemeindewaldungen:
Montag, den 26. März ds. Js. vorm. 7 Uhr beginnend in Distrikt Forst, Endberg, Mühlberg und Hörl und am **Dienstag, den 27. März ds. Js.** vorm. 7 Uhr beginnend im Distrikt Rohrbachersweg und Sinsheimer Wald 900 Ster buchen und eichen Scheitholz, 150 Loh, 7500 Stück buchene u. eichene Wellen.
 Zusammenkunft an beiden Tagen vorm. 7 Uhr beim Rathhaus.
 Waibstadt, den 20. März 1928.
Bürgermeisteramt:
 Spiegel. Sirm.



Es gibt wohl nichts, was Kinderherzen zu Ostern so erfreut und zugleich über die Festzeit hinaus dauernd so beglückt wie ein

„Bleyle“

Das flotte Aussehen und die große Sirapazierfähigkeit machen Bleyle's Kinderkleidung auch für das schulpflichtige Alter besonders geeignet.

Reiche Auswahl in modernen Formen und licht- und waschrechten Farben für das Alter von 1-16 Jahren.

E. Speiser, Sinsheim

Enorme Auswahl in
Tüll- u. Valenciennespitzen
 für feine Damenwäsche gerade und zum Einarbeiten
 Meter 25, 50, 75, 95 Pfg., 1.50 Mk.
Battandier
 Heidelberg. Akademiestraße 2

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, gute, treubesorgte Frau, unsere gute, teure Mutter, Großmutter, Schwester und Tante
Kätchen Weyer
 geb. Hauser
 heute Mittag 12 Uhr im 63. Lebensjahr rasch und unerwartet infolge eines Schlaganfalls in die ewige Heimat abzurufen.
 Sinsheim, den 22. März 1928.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 V. Weyer
 Familie Hauser
 Erna Huber
 Artur Huber und 2 Enkelkinder
 Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. März 1928, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
 Von Beileidsbesuchen wolle man gütigst absehen.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
 Regelmäßige direkte Abfahrten mit **Doppelschrauben-Dampfern** für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
 Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
 Sinsheim: **Georg Eiermann Ww.**, Eisenbahnstraße 344.
 Neckarbischofsheim: **Max Jeselsohn**, Hauptstraße 4.

Ihren Oster-Anzug
 kaufen Sie am besten bei Max Scherer, denn dort gibt es moderne Anzüge in zwei- und einreihiger Form, prima Qualität und erstklassiger Verarbeitung.
 Preislagen: Mark 29.—, 38.—, 46.—
 in Werkstattarbeit 54.—, 66.—, 79.—
Max Scherer, Sinsheim.

Gut möbliertes **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 408 beim Landboten.
Wasserglas frisch eingetroffen **Adolf Lichti**



Die große Erneuerung

die sich in der Natur unter den wärmenden Strahlen der Frühlingssonne vollzieht, bemächtigt sich auch des Menschen. Die schwere, düstere Kleidung des Winters muß der leichten und farbenfreudigen des Frühlings weichen. Sie werden überrascht sein, von der großen Auswahl schöner und dabei äußerst preiswerter Kleidungsstücke, die wir Ihnen unverbindlich vorlegen.

Herrn-Anzüge
 ein- und zweireihig, aus deutschen und englischen Stoffen, vorzüglich verarbeitet, tadellos sitzend
 28.- 39.- 52.- 68.- 82.- bis 140.-
Herrn-Mäntel
 in allen modernen Schnittformen aus Gabardine, Cover-cot und engl. gemusterten Cheviots
 32.- 46.- 58.- 69.- 78.- bis 128.-

Mit Ihren Jungens
 sollten Sie unbedingt zu uns kommen, wir zeigen Ihnen moderne Kleidung in gediegener Qualität zu sehr mäßigen Preisen
Stern & Co.
 Hauptstr. 90 Heidelberg Hauptstr. 90
 Das größte Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Extra-Angebot!

Wir hatten Gelegenheit, einen äußerst günstigen Abschluß in Küchen zu tätigen und bieten an:

1 Dorojowon Küchenschrank
 mit Granitplatte, modernem Modell „Anita“
 1 Buffet mit gerad. Gesims, blauen Vorhängen, Linoleumplatte, Kacheln, Türen mit Schnitzereisstab, 1 Kredenz, Aufsatz mit 2 geschlossenen Glasküchen, 5 Schieber, Linoleum, Kacheln, Vorhänge, 1 Tisch m. Linoleum, 2 Stühle m. Bockplatte, 2 Hocker, 1 Schemel, 1 Spiegel, 1 Handtuchhalter, 1 Zündholzbehälter, 1 Obstschale, 1 Serviettenhalter m. Glasplatte
Einführungspreis RM. 292.-

Nicht oft können solche Angebote gemacht werden! Jetzt zugreifen! Es geht um Ihren eigenen Vorteil!
 Weitere Reklame-Angebote:

Schlafzimmer 1250.- 1025.- 945.- 815.- 775.- 645.- 590.- 545.- 445.- RM. 345.-	Küchen aparte Modelle 525.- 475.- 425.- 380.- 375.- 335.- 255.- 235.- RM. 165.-	Wohnzimmer Eiche 975.- 810.- 775.- 650.- 495.- 475.- 445.- RM. 375.-	Herrenzimmer Eiche 925.- 845.- 745.- 690.- 625.- 445.- 390.- 325.- RM. 285.-
---	---	---	---

Diwans 78.- RM. Chaiselongues 46.- RM. Matratzen 29.- RM.

Bequemste Teilzahlung gestattet! Autolieferung allerorts frei Haus! Ca. 4000 qm. Meter Ausstellungs- und Lagerräume. Ratenabkommen mit der Bad. und Bayer. Beamtenbank.

Küngsmann & Co.
 Mannheim 9 Schaufenster — Gegr. 1903 F 4, 1-3, 20 u. 21
 Das führende Haus für solide Mittelstandsmöbel!
 Auswärtige Fahrtvergütung! Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk!

Reklame-Verkauf!
 500 Taschenuhren u. solide Armbanduhren. 450 Stück prima Wecker.
 Trauringe Ohrringe Halsketten
 Schmuck in jedem Preis.
200 Dutzend Silber-Bestecke!
 haltbare Einzel-Verkauf nur beste Qualitätsware
 Reparaturen an Schmuck und Uhren!
Kaufen Sie in Heidelberg
 äußerst billig und gut ein bei
Emil Burger
 Sophienstr. 7a I. Stock.

Brauchen Sie einen neuen Schirm?
 dann denken Sie an meine große Auswahl in Damen- u. Herrenschirme. Nur der Fachmann gibt Ihnen die Gewähr wirklich Qualitäts-Schirme, sowie Spazierstöcke zu billigen Preisen anzubieten.
Münze-mayer, Heidelberg
 Plöck 11
 Gründet 1882
 Bitte beachten Sie die Preise im Fenster.

Einladung!
 Von Sonntag, 25. bis Freitag, 30. März findet im Saale des kath. Schwesternhauses die **Ausstellung** der Handarbeiten der Schülerinnen statt. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei.
 Kath. Frauenarbeitsschule Sinsheim.

Zur Konfirmation
 Die „erste Uhr“ ist der brennende Wunsch jedes Kindes. Bietet nicht die gegenwärtige Festzeit die beste Gelegenheit diesen Wunsch zu erfüllen.
 In meinem Geschäft finden Sie geeignete Konfirmanden-Uhren für Knaben und Mädchen zu mäßigen Preisen.
 Konfirmanden-Uhren für Mädchen von 15.- an
 „ „ „ Knaben von 14.- an
Alpina-Uhren-Haus Schick
 Sinsheim u. Bad Rappenau